

Newsletter 05 / 2014

Liebe Leserinnen und Leser,

da haben wir uns gedacht, wir senden mal eben noch einen kleinen Newsletter, mit nur wenigen Beiträgen und schwupp, plötzlich füllte sich das Inhaltsverzeichnis.


Schauen Sie beim Lesen unseres Newsletters unbedingt in die Terminankündigungen. Hier sind einige neue Termine für das Jahr 2015 dazugekommen. So steht zum Beispiel der 05. bis 06. März für die offene Fachtagung und Mitgliederversammlung in 2015 fest.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen schönen Herbst,
Ihre Katja Rothmeier

Aus dem Inhalt:

- [„beQ“ Zertifizierung – Wie geht das eigentlich?](#)
- [Erlebnispädagogik und Inklusion – Treffen der Fachgruppe „Klassenfahrten und Gruppenprogramme“](#)
- [In guter Stimmung lässt es sich konstruktiv und effektiv arbeiten – Treffen der Fachgruppe „Hilfen zur Erziehung“](#)
- [Kongress „erleben und lernen“ – ein Rückblick](#)
- [Statistische Erhebung zur Erlebnispädagogik in Deutschland 2013](#)
- [Kooperation mit dem ERBINAT endlich offiziell](#)
- [Terminankündigungen](#)

Haben Sie unsere neue Facebook-Seite schon entdeckt? Folgen Sie uns unter

 www.facebook.com/BEEP1992

„beQ“ Zertifizierung – Wie geht das eigentlich?

Seit Ende September besteht das veränderte Zertifizierungsverfahren. Neben einer Zertifizierung im Bereich „Klassenfahrten und Gruppenprogramme“ ist jetzt auch die Zertifizierung der „Aus- und Weiterbildung“ in der Erlebnispädagogik möglich. Viele Träger sind bereits in das Verfahren eingestiegen und haben somit die Zertifizierung begonnen. Doch wie geht das eigentlich? Wie kann man sich als Träger zertifizieren lassen? Was muss man tun? Und wie läuft so eine Zertifizierung ab?

Solche und ähnliche Fragen erreichen uns derzeit regelmäßig und so möchten wir hiermit einen allgemeinen Überblick über den Verlauf des Verfahrens geben.



Die Teilnahme am Zertifizierungsverfahren „Qualität in der Individual- und Erlebnispädagogik – Mit Sicherheit pädagogisch!“ (kurz „beQ“) ist an eine juristische Mitgliedschaft im Bundesverband gebunden. Dabei empfehlen wir unseren Mitgliedern die Zertifizierung, sie ist allerdings keine Pflicht. Aktuell wird zudem über eine Öffnung des Verfahrens für Nicht-Mitglieder diskutiert. Am Ende des Zertifizierungsverfahrens steht die Vergabe des Gütesiegels für drei Jahre.

Die Kosten für die Zertifizierung betragen bei Zertifizierung eines Bereiches 1.000 €. Bei Zertifizierung beider Bereiche 1.500 €. D.h. ein Anbieter kann sich entweder für seine erlebnispädagogischen Gruppenprogramme oder die Aus- und Weiterbildung in der Erlebnispädagogik zertifizieren lassen. Möglich ist es auch beide Angebotsbereiche zu zertifizieren.

Die Leistungen und der Ablauf des Verfahrens:

- In der Geschäftsstelle des *be* meldet man das Interesse an der Zertifizierung an.
- Die ordentliche Anmeldung zum Verfahren erfolgt dann über vertragliche Bestimmungen.
- Mit dem Vertrag wählt man auch die zu zertifizierenden Bereiche aus. Zertifiziert werden Anbieter und ihre Angebote in den Bereichen "Klassenfahrten und Gruppenprogramme" und /oder "Aus- und Weiterbildung".
- Nach Unterzeichnung der Verträge erfolgt die Rechnungstellung. (Die Zahlung in zwei Raten ist möglich.)
- Nach Begleichung der Rechnung erhält der Anbieter den Arbeitsordner mit den Standards in Form eines Fragebogens. Der Ordner enthält die Standards entsprechend der zu zertifizierenden Bereichen. Insgesamt gibt es maximal 69 Standards.
- Bei der Erst-Zertifizierung hat der Anbieter dann maximal ein Jahr Zeit, um die Nachweise zu den geforderten Standards zu erbringen und so den Fragebogenordner zu füllen.
- Zu jedem Standard gibt es Erläuterungen sowie Hinweise, wie der Nachweis zu erbringen ist. Nachweise müssen stets als schriftliches Dokument in den Ordner abgeheftet werden. Bei einigen Standards erfolgt der Nachweis über Akteneinsicht beim Träger vor Ort.
- Nachdem der Anbieter alle Fragen beantwortet und die entsprechenden Nachweise erbracht hat, sendet er den Ordner an den *be* zurück.
- Der Arbeitsordner wird dann an einen externen und unabhängigen Auditor weitergegeben. Dieser vereinbart mit dem Anbieter einen Vor-Ort-Besuch, bei welchem in einem beratenden Gespräch auf die im Fragebogen gemachten Angaben eingegangen wird. Derzeit sind sieben AuditorInnen für das „beQ“ Verfahren tätig.
- Anhand des Arbeitsordners und des Beratungsgesprächs fertigt die Auditorin dann einen Auditbericht an und empfiehlt die Vergabe des Gütesiegels „beQ“.
- Letztendlich entscheidet der Vorstand des *be* über die Vergabe des Siegels.
- Dem Anbieter wird das Gütesiegel in Form eines Zertifikates überreicht. Das Siegel ist für zunächst drei Jahre gültig und kann mit einer Re-Zertifizierung verlängert werden.



- Der *be* veröffentlicht den nun zertifizierten Anbieter auf seiner Website.
- Gleichzeitig kann der Anbieter das Gütesiegel im Rahmen seiner eigenen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verwenden.
- Noch vor Ablauf der drei Jahre beginnt, wenn gewünscht dann die Re-Zertifizierung. Sie läuft weitestgehend ähnlich ab wie die Erst-Zertifizierung.

Detailliertere Erläuterungen und die Klärung von Fragen sind stets Bestandteil der begleitenden Beratung zum Verfahren und des Zertifizierungsprozesses. In der Geschäftsstelle berät Sie Katja Rothmeier unter Telefon 0231 – 9999 490 gern.

Weitere Informationen unter www.info-beq.de sowie im [flyer](#) zum Verfahren.

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Erlebnispädagogik und Inklusion

Treffen der Fachgruppe „Klassenfahrten und Gruppenprogramme“ in Lauenburg vom 05. - 06.November 2014

Die „Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderungen“ der Vereinten Nationen (UN-Behindertenrechtskonvention, UN-BRK) – von Deutschland im Jahr 2009 ratifiziert – gewährleistet in Art.24 ein inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen.

Das führt u.a. zu Veränderungen in der Zusammensetzung von Schulklassen und anderen Gruppen, die selbstverständlich auch erlebnispädagogische Programme buchen.

Manfred Fuß gab uns beim zweiten Fachgruppentreffen in diesem Jahr einen sehr gelungen Überblick über den aktuellen Stand der Diskussion im weiten Feld der Inklusion und zeigte sehr anschaulich und praxisnah die kommenden Herausforderungen auf.

Sehr deutlich wurde, dass Inklusion weit mehr ist als Integration. Der Blick muss über Menschen mit Behinderung hinausgehen und der erweiterte Inklusionsbegriff muss zur Anwendung kommen. Dies setzt die Anerkennung der Verschiedenartigkeit aller Menschen voraus.



Der offene Austausch der Teilnehmenden zeigte vor allem ein Fazit: Die Erlebnispädagogik ist an sich schon ein Ansatz in welchem inklusiv gearbeitet wird. Es gilt vielmehr, dies auch nach außen zu tragen und stärker zu verdeutlichen, dass die Erlebnispädagogik einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Inklusion leisten kann.

Auf Grund der hohen Relevanz für den Fachbereich, waren sich die TeilnehmerInnen des Fachgruppentreffens darin einig, die nächsten Treffen

weiter am Thema Inklusion zu arbeiten. Es wurde das Ziel formuliert, eine Broschüre oder Buch zu erarbeiten, das sowohl Grundlagen als auch praktische Übungen bzw. erprobte erlebnispädagogische Settings enthält, mit denen man mit Gruppen inklusiv(er) arbeiten kann. Start für die Erarbeitung dieser Handreichung ist das **nächste Treffen der Fachgruppe am 24./25. März 2015 in Mönchengladbach (NRW)**.

Wie immer rundete der informelle und wertvolle Austausch unter den anwesenden Teilnehmenden das Treffen ab. Sehr interessant war zum Beispiel die abendliche Runde unter der Frage, wie jeder zur Erlebnispädagogik gekommen ist. Vielen Dank an unsere Gastgeber in der DJH Lauenburg sowie dem Mitglied STEPS e.V. aus Hamburg für die gute Organisation.

Text und Foto von Thomas Sablotny, Leiter der Fachgruppe

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

In guter Stimmung lässt es sich konstruktiv und effektiv arbeiten

Bericht vom Treffen der Fachgruppe „Hilfen zur Erziehung“ am 21./22.10.2014

Am 21./22.10.2014 trafen sich 16 Mitglieder der Fachgruppe „Hilfen zur Erziehung“ in den Geschäftsräumen der *Jugendhilfe Sirius gGmbH* in Kirchlinteln. Der *VFS e.V.* und die *Europäische Jugendhanse* nahmen das erste Mal an einem Treffen der Fachgruppe teil. Ebenso konnten wir zwei Gäste von *down-up!* in unserer Runde begrüßen.

Die Tagesordnung hatte sich über den Sommer mit Themen gefüllt und so gab es viele konstruktive Diskussionen und zukunftsweisende Entscheidungen.

Es ging u.a. um Themen wie das Konsultationsverfahren gemäß der Brüssel IIa Verordnung und die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Justiz. Besprochen wurde die Mitgliedschaft bei der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit (IJAB in Bonn) und die weiterführenden Konsequenzen für die Ausrichtung des Bundesverbandes.

Die Expertise „Das Ausland als Lebens- und Lernort“ von Prof. Willy Klawe wird weiterentwickelt zu einem umfassenderen Forschungsantrag, der die Internationale Jugendbegegnung und die Erziehungshilfe im Ausland darauf hin untersucht, wo sie sich gegenseitig unterstützen und fördern können. Hierbei wird der *be* als Kooperationspartner zur Verfügung stehen.

Reges Interesse fand die Planung eines gemeinsamen Fachtages mit der Fachhochschule in Wolfenbüttel im Mai 2015. Dazu können sich noch weitere interessierte Mitglieder melden.

Viele Hinweise auf Infos aus dem Arbeitsfeld wurden ausgetauscht, bewertet und ergänzt. In guter Stimmung lässt es sich konstruktiv und effektiv arbeiten – so könnte man das Treffen passend beschreiben.

Doch neben aller fachlicher Diskussionen sollte auch das informelle Netzwerken und die persönliche Begegnung nicht zu kurz kommen.

Großer Dank an dieser Stelle an das Team von *Jugendhilfe Sirius gGmbH*, die dem Wettergott trotzend das abendliche Grillfest kurzerhand in ein schnell errichtetes Zelt



verlagerten und es somit zu einem trockenen Erlebnis werden ließen. Es fehlte an nichts und alle fühlten sich in der angenehmen Atmosphäre wohl.

Für das nächste Fachgruppentreffen wurde entschieden sich bei der *Gesellschaft für Jugend und Familienhilfe e.V.* in Neuburg an der Donau (Nähe Augsburg) zu treffen. Als Termin ist der **14. bis 15.04.2015** vereinbart worden.

Dass die Treffen bei den verschiedenen Mitgliedern stattfinden, führt zu einem besseren Kennenlernen untereinander und gleicht zudem die zum Teil langen Anreisewege für jeden einmal aus.

Wir freuen uns auf das nächste Treffen und heißen wieder alle Mitglieder sowie interessierte Gäste herzlich willkommen.

Foto und Text von Eva Felka, Leiterin der Fachgruppe

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Kongress „erleben und lernen“ – ein Rückblick

Vom 26. bis 27. September 2014 fand in Augsburg der 10. Internationale Kongress „erleben und lernen“ statt.

Unter dem diesjährigen Motto „Erlebnispädagogik: quo vadis? – Zwischen Anpassung und Abenteuer“ trafen in der Universität Augsburg fast 400 Personen zusammen. Darunter Fachleute aus Theorie und Praxis, Studierende, Interessenten, Anbieter und der Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik.

Alle zwei Jahre bietet der Kongress die Möglichkeit der Weiterbildung, des Austausches und des Netzwerkens und so war es auch für uns wieder eine willkommene Gelegenheit uns mit einem Infostand sowie in Foren zu präsentieren. Wir haben viele Gespräche geführt, die Fertigstellung des neuen Zertifizierungsverfahren „beQ“ verkündet, über die Entwicklungen eines Berufsbildes zum/zur Erlebnispädagogen/in berichtet und uns aktiv an der Gestaltung des Kongresses beteiligt. Es hat wie immer viel Spaß gemacht, wir sind sehr zufrieden und freuen uns schon jetzt auf den nächsten Kongress.



Mehr Infos, Rückblicke und Fotos unter www.erleben-lernen.de sowie in einer der nächsten Ausgaben der Zeitschrift „erleben und lernen“

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Statistische Erhebung zur Erlebnispädagogik in Deutschland **Daten und Zahlen für das Jahr 2013**

Nachdem wir im vergangenen Jahr erstmals die statistische Erhebung zu Daten und Zahlen der Erlebnispädagogik durchgeführt hatten, haben wir die Umfrage optimiert und ebenso für das Jahr 2013 Daten erhoben.

An der Erhebung haben viele unserer Mitgliedseinrichtungen teilgenommen. Letztendlich konnten somit 33 gültige Fragebögen in die Auswertung einfließen.

Die Erhebung zeigt u.a.

- dass die 33 Träger insgesamt 3.913 Programme durchgeführt haben und
- daran insgesamt 79.927 Personen teilgenommen haben;
- dass die meisten Träger als eingetragener Verein geführt werden;
- dass sich Jahr für Jahr neue Träger gründen, einige aber auch bereits seit über 30 Jahren auf dem Markt sind;
- dass eine breite Palette an Programmen angeboten wird, wie z.B. Klassenfahrten, Tagesaktionen, Ferienfreizeiten, Fortbildungen, Führungskräfte trainings...;
- dass überwiegend freie Mitarbeiter beschäftigt werden und
- die Teilnehmenden aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus den benachbarten Ländern kommen.

Die Auswertung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, denn es haben sich längst nicht alle Träger beteiligt, die in der Erlebnispädagogik tätig sind. Leider mussten wir zudem feststellen, dass die Beteiligung im Vergleich zum vorangegangenen Jahr (45 gültige Antworten) stark gesunken ist. Warum dies so ist, können wir nur vermuten.

Der *be* ist bestrebt diese Erhebung weiterzuführen und zu etablieren. Denn während es für manche vielleicht nur trübe Zahlen sind, so sind sie doch für unser Arbeitsfeld unerlässlich. Denn die Daten verdeutlichen und belegen, in welchem Umfang Erlebnispädagogik in Deutschland durchgeführt wird und das neben einem pädagogischen Bereich auch ein wachsender Arbeits- und Ausbildungsmarkt besteht. Die Daten verdeutlichen die Bedeutung der Erlebnispädagogik, umso mehr Anbieter sich daran beteiligen. Somit hoffen wir auf mehr Beteiligung bei der Erhebung für das noch laufende Jahr 2014, sobald diese begonnen wird.

Die Auswertung für 2013 finden Sie [hier](#).

Wer Interesse an der Auswertung der Erhebung für 2012 hat, kann diese bei der Geschäftsstelle anfordern.

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Kooperation mit dem ERBINAT endlich offiziell

Schon seit längerem besteht Kontakt und laufen Gespräche mit dem ERBINAT. Jetzt konnte die Kooperation zwischen dem *be* und dem Schweizer Fachverband für Erleben und Bildung in der Natur besiegelt werden.



Der ERBINAT möchte die Bildungs- und Erlebnisangebote in der Natur stärken, die Qualität und Sicherheit von Outdoor-Bildungs- und Erlebnisangeboten in der Schweiz steigern, die Anerkennung der Bildungsarbeit in der Natur fördern sowie die Verbreitung von Bildungs- und Erlebnisangeboten in der Natur unterstützen. Gemeinsam mit seinen Mitgliedern bietet der Verband eine Plattform für Vernetzung und Austausch, welchem wir uns gern über die Grenzen hinaus anschließen.

Kooperationsgespräche fanden kürzlich auch zwischen dem *be* und dem Sportkletterverband statt. Hier besteht bereits seit längerem eine Kooperation. Jetzt war es an der Zeit sich über den aktuellen Stand gegenseitig auszutauschen sowie Möglichkeiten der gemeinsamen Unterstützung zu finden.

Ebenso gab es erste Gespräche für eine mögliche Zusammenarbeit mit dem IAPA - International Adventure Park Association, der Vertretung für Abenteuerparks in Deutschland.

Mehr Infos:

www.erbinat.ch

www.sportkletterverband.de

www.iapa.cc

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Terminankündigungen für die kommenden Wochen und Monate

28.11.2014

Fachgruppe „Jugend- und Schulsozialarbeit“ in Göttingen

Fragen und Informationen bei Sonja Förster: s.foerster@be-ep.de

10. – 11.12.2014

Fachgruppe „Aus- und Weiterbildung“ in der Jugendbildungsstätte Volkersberg

Bei diesem Treffen wird es im Wesentlichen um die Aktualisierung der Qualitätsgrundlagen für erlebnispädagogische Aus- und Weiterbildungen gehen.

Anmeldungen an Holger Seidel: h.seidel@be-ep.de

Näheres in der [Einladung samt Anmeldebogen](#)

05. – 06.03.2015

Offene Fachtagung und Mitgliederversammlung in Reinhausen

Der Termin steht längst fest, jetzt beginnen die ersten Planungen für unsere Jahrestagung.

Weitere Informationen folgen in naher Zukunft. Fragen und Auskunft bei Katja Rothmeier:
k.rothmeier@be-ep.de

12. – 13.03.2015

Fachgruppe „Aus- und Weiterbildung“ in der Jugendbildungsstätte Volkersberg

Gemeinsam mit dem „Hochschulforum“ werden wir weiter an der Entwicklung eines Berufsbildes zum/zur Erlebnispädagogen/in arbeiten.

Nähere Informationen in der [Einladung](#).

Anmeldungen bis zum 15.01.2015 an Holger Seidel: h.seidel@be-ep.de

24. – 25.03.2015

Fachgruppe „Klassenfahrten und Gruppenprogramme“ in Mönchengladbach

Beim diesem Treffen werden wir das begonnene Thema "Inklusion und Erlebnispädagogik" vertiefen. Das Mitglied *hoch³* ist Gastgeber für dieses Treffen. Die Einladung mit allen Details sowie die Anmeldung folgen.

Weitere Informationen bei Thomas Sablotny: t.sablotny@be-ep.de

14. – 15.04.2015

Fachgruppe „Hilfen zur Erziehung“ in Neuburg an der Donau

Gastgeber für dieses Treffen ist die *Gesellschaft für Jugend und Familienhilfe*. Die Einladung mit Informationen zur Anmeldung folgt.

Weitere Informationen bei Eva Felka: eva.felka@be-ep.de

Sobald weitere oder detailliertere Informationen zu den Veranstaltungen vorliegen, geben wir diese bekannt.

Bitte informieren Sie sich auch auf unseren Internetseiten über Terminänderungen und neue Termine. [Zur Terminübersicht](#)

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Wenn Sie den Newsletter des *be* zukünftig nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie um eine kurze E-Mail an info@be-ep.de unter Angabe ihrer Mailadresse.

Herausgeber:

Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V.

Oesterholzstr. 85-91

44145 Dortmund

Tel.: +49 (0) 231 - 9999490

Fax: +49 (0) 231 - 9999430

E-Mail: info@be-ep.de

www.be-ep.de

www.facebook.com/BEEP1992